

Trollingfischer Senja Sommertour 2020

Vom 15.-25. Juli 2020 haben wir Haus 6 und 2 Boote im Senja Havfiskecenter, in Medby, auf Senja gebucht.

Das ganze ging sehr unkompliziert über Din Tur, auch das umbuchen wegen Corona lief super mit Din Tur.

Beim nächsten mal sollten wir über Din Tur Norwegen buchen, da spart man 10-15%!

Am 15. Juli um Mitternacht öffnet Norwegen seine Grenzen für Touristen wieder. Wir werden um Mitternacht den Grenzübergang Björnfjell passieren! Ich hatte da so meine Bedenken, aber so bin ich halt.....das Glas ist bei mir immer halb leer.

Die Fähre Puttgarden-Rödby und die Öresundbrücke hatte Ikke über direktferries.de gebucht. Seit März bekamen wir wegen der Umbuchung auf ein anderes An und Abreisedatum keine Menschenseele ans Telefon, E-Mail oder Facebook. Die Fähre ging noch ohne Nachzahlung (Die Reederei Scandlines sind da echt super). Die Öresundbrücke mussten wir nochmal mit 480 Euro bezahlen. Direktferries.de hatte uns keine Daten für die Brücke zukommen lassen. Der letzte Drecksladen, hoffentlich geht die Firma bankrott und verschwindet vom Markt! Ikke wird rechtlich gegen direktferries.de vorgehen.

Teamleader Ikke:

Ikke trollt viel mit der Trollingfischer auf Lachs in der Ostsee und stellt den Thunfischen vor Kroatien nach. Ikke ist zum 3. mal in Norwegen. Wenig Wind, Elektromultis und viel Fisch, da steht der Berliner drauf, wah! Auch das moderne Karpfenangeln hat Ikke wieder für sich entdeckt.



Jense, der Bruder von Ikke:

Jense ist ein lustiger Urlaubsangler und zum 2. mal in Norwegen. Jense macht jede Angelei mit und ist ein zuverlässiger Bootspartner.



Uwe:

Der Stubenälteste, Süßwasserangler, zum ersten mal in Norwegen. Uwe will einfach nur Spaß und viele verschiedene Fische fangen. Uwe ist die gute Seele, kümmerte sich liebevoll ums Essen, hatte die Küche im Griff und immer eine helfende Hand, ein wahres Goldstück!



Lars, der Bruder von Uwe:

Lars ist völlig entspannt und zum ersten mal in Norwegen. Lars und Uwe haben ihrer Raubfischrüstung ein Norwegen upgrade verpasst.



Marco „Klotzfisch“:

Ich will Butt, Butt, Buuuutt. 17 mal war ich jetzt in Norwegen. Meinen 49. Geburtstag haben wir oben gefeiert. Ich übe jede Art der Angerei aus, AUßER: Stippen, Forellenpuff, Rotbarschangeln, Lumbenpumpen und hirnloses Kochtopfangeln.



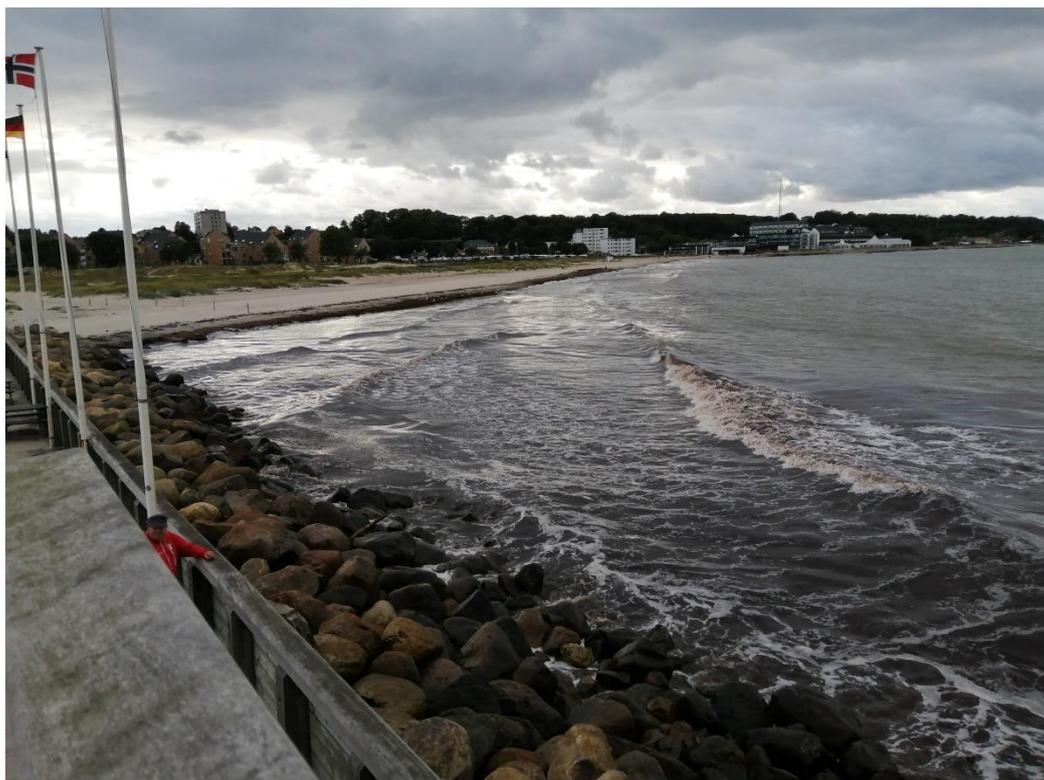
Die Anreise:

Am 12. Juli um 6 Uhr stieg ich an der A1 in Richtung Puttgarden zu. Ikke, Jense, Uwe und Lars sind aus NRW gestartet.

Mittags bezogen wir Quartier, auf einem herrlich gelegenen Campingplatz direkt am Öresund, mit Meeresblick.



Das WoMo von Ikke hat 5,5 Tonnen und sämtliche Spielereinen an Bord. Der Kofferanhänger fasste unsere gesamte Angelausrüstung und war gar nicht zu spüren während der Fahrt. Von den 7 möglichen Schlafplätzen brauchten wir nur 5. Die 9 Meter Länge vom WoMo sorgen schon für einiges an Komfort.



13. Juli Mittags passierten wir die Öresundbrücke.



Die schwedische Grenzerin fragte wo wir herkommen? Ich antwortete: Schleswig-Holstein. Sie grinste und sagte gute Fahrt.....das war die richtige Antwort Herr Tönnies! Schweden zog sich wie ein Kaugummi.....Ab Stockholm wurde es dann ruhiger und gemütlicher.

Am 15. Juli um 1:20 Uhr passierten wir die norwegische Grenze. Da war keine Menschenseele am Grenzübergang Björnfjell! Hurra, Hurra, Hurra!

Wir fuhren noch 3 Kilometer und machten dann einen Halt. Alles legte sich zufrieden und erleichtert in die Furzmulde.



Am **15. Juli** um 13:45 Uhr schlugen wir in Medby auf.

10 Tage Bootsangeln, das Wetter war traumhaft im Moment. Fix Quartier bezogen und Boote aufgeklart. Detlef, der deutsche „Vor Ort“ Mann, machte eine ausführliche Bootseinweisung. Den Bootssprit orderten wir bei Detlef in 20 Liter Kanistern. Dann müssen wir nicht die 5 Kilometer zur Tankstelle mit dem 9 Meter WoMo durch die Gegend gondeln....Der Benzinzuschlag war völlig Okay.

2 von 6 Häusern waren belegt. Corona leistet auch hier Ganze Arbeit. Die nächsten Gäste reisen Morgen aus Finnland an.

Die 19,5 Fuß Kaasböl Alu Boote sind mit 75 PS sehr gut motorisiert und liegen ruhig im Wasser. Das liegt mit Sicherheit an der Verwendung von 5 mm Alu, statt 2 mm normalerweise. 2 portable 25 Liter Tanks reichen locker für 4 Ausfahrten. Ein 7“ Garmin Touchscreen Plotter/Echolot, 4 Rutenhalter am Heck, 4 Rutenhalter am Bug. 2 Fischkisten, eine Pütz mit Seil (Eimer mit Seil, für Landratten). Gaff und Klepp sind ebenfalls an Bord, sehr schön.

Nach dem Abendbrot ging es 3,5 SM raus, auf 3 vorgelagerte Sandplateaus (Sör und Norgrunnen) vor dem Sifjord. Klare Sicht, kaum Wind aus SSW. Beide Boote fischten auf Heilbutt mit dem 300 Gramm 2 Ösen Kugelblei und 7/0er VMC Dynacut Southern Thuna an 1,2 mm Monovorfach, gequetscht, nicht geknotet.

Wir fingen nichts, machten uns aber einen ersten Überblick über das Angelrevier.

16.Juli, 2. Angeltag:

Wir hatten ein fettes Frühstück eingenommen, bei strahlendem Sonnenschein und kaum Wind aus West, stachen wir in See.. Es ging wieder für beide Boote auf die vorgelagerten, 3 SM entfernten Sandplateaus.

Boot 1: Fix n Eimer Seelachse beim Pfahl gestippt und rauf auf die Plateaus. Die Heilbuttpose kam zuerst an den Start. Beim Minimum 40 Meter Wassertiefe hatte ich die Pose auf 30 Meter eingestellt und 30 Meter vom Boot abdriften lassen. Der 30 cm Seelachs lief dann 10 Meter über Grund, alles easy.



Den Klicker der Shimano Tekota 600 LC eingeschaltet und die Sternbremse etwas Soft eingestellt (nicht ganz lose, sonst bleibt der Fisch nicht hängen.. Bei einem Biss soll der Fisch mit der Posenmontage abziehen können, haken soll er sich aber auch). Bei der 2. Drift hatte Ikke einen Buttbiß, der Fisch nahm rhythmisch Schnur, blieb aber nicht kleben. Der Seelachs hatte Bißspuren quer über den Rücken. Bei 70-80 Meter hatten wir dann Echos im Mittelwasser.....Speedjiggen war angesagt, vielleicht sind die Seelachse in Beißlaune. Die Wassertemperatur an der Oberfläche im Fjord betrug 14,5°C, vor dem Fjord dann auch noch 12,5°C.

Die Seelachse und Dorsche standen zur Zeit tiefer als 70 Meter, so erfuhren wir. Es ging leider nichts ans Band. Dieses Jahr ist das Wasser besonders warm hier oben. Makrelen tummeln sich seit ein paar Jahren ebenfalls in den Fjorden vor Senja. Die Herings und Sandaalschwärme wurden bei auflaufendem Wasser von den Makrelen belagert.

Wir sammelten einen schönen Tangdorsch ein.



Ich hatte irgendwie mehr erwartet. Die Fische stehen an bestimmten Stellen recht konzentriert, schauen wir mal.

Boot 2: Uwe und Lars fahren an den Eingang vom Sifjord, Vikanbaan. Mit dem Makrelenpaternoster sollten nur ein paar kleine Seelachse gestippt werden. Es stieg aber was Größeres ein...und nahm Schnur. Lars fuhr dem Fisch hinterher, das Vorfach hielt die Belastung nicht aus....Peng.. Am Abend hatten die Beiden Seelachs und Dorsch in der Kiste.



17. Juli, 3.Angeltag:

Bei der morgendlichen Tour klopfen wir ein paar Stellen im Sifjord ab. Das 28,5 Meter Plateau (Fleischberg) zwischen Leuchtturm und Lachsfarm, ca. 500 Meter vor der Lachsfarm, war voll mit Fisch. Da stand alles, in normalen Größen von 1-3 Kg. Auf den UW Aufnahmen waren aber auch fetten 10 kg+ Seelachse zu sehen. Beide Boote sammelten Filetspender ein, Leng, Dorsch, Seelachs.

.....Mittagspause, Fische aus der Jacke geholfen. Ne Runde penne, bei Ebbe.



Die Abendtour:

Boot 1 fuhr wieder auf das 28,5er Plateau, den Fleischberg. Seelachs von 1-2kg, Pollack, Schellfisch. Irgendwann hatte Jense einen Biss in 80 Meter, er pumpte, aber der Fisch machte nix..... N Müllsack? Öliger Putzlappen? Netz?.....Nö, ein Seeteufel!



Der Anglerfisch, ein Highlight in der Küche, neben Ravioli und Chinanudeltütensuppen.



Als ein kleiner Seelachs noch 10 Meter neben unserem Boot an der Oberfläche spaddelte und die Paparazzis (Möwen) noch nix davon mitbekommen hatten, kam ein Seeadler angefliegen und schnappte sich den Köfi, genial.

Dick-Dorschalarm!



Boot 2: Vor Vikanbaan hatten Uwe und Lars Erfolg und füllten die Kiste mit Filetsponder. Als Lars seinen Pilker tanzen ließ, ertönte plötzlich.....Mein Schaaaatz....Gollum, Gollum.....diese garstige, hässliche und aufdringliche Kreatur aus den norwegischen Brackwasserfjorden in Mitteleuropa hatte den Pilker genommen. Lars, der Lumbenpumperkönig 2020 übernahm die Führung!

Wir haben leider keine hässlichen Lumbenbilder für Euch!

18. Juli, Angeltag 4:

Die erste Ausfahrt nach dem Frühstück war für die Tonne. Kaum Drift, kein Wind, ein zähes Fischen....



Boot 1:

Aber dann, mein pornopink Speedpilker ließ ich in 90 Meter in den Sandhaufen ditschen. Ein lustiger Leng pfiff sich das Ding ein. Dann kam der 60er Leng eben mit dem pornopinky-Pilker mit Warp 9,8 nach oben. Der Leng machte ganz große Augen und streckte mir die Zunge raus.



Für dieses freche Benehmen gab eins mit dem Gummidildo auf die Gusche und'n Einschreiben aus Solingen in den Ranzen.

Das spätere vacuumieren mit 0,2 Bar brachte die Lebensgeister nicht zurück.

Nun ruht er bei - 22 Grad im Froster.

Boot 2:

Uwe und Lars, beides Norwegen Anfänger, hatten wieder Dorsch und Seelachs in der Kiste. Uwe übernahm die Führung in Sachen Lumbenpumperkönig 2020 mit 4 zu 1 gegen seinen Bruder Lars. Am 28,5er Fleischberg beackerten die Beiden die Wassertiefen 90-120 Meter, mit Pilker und Nachläufermontage, um evtl. einen Steinbeißer zu erwischen. Leider blieb es bei dem gut durchdachten Versuch.

2 von den hässlichen Krötenlumben aus Mitteleuropa haben die Beiden mir dann auf den Tisch gefeuert. Messer in'n Po, Mexico, die beiden Gollums hatte ich dann fix mal ausse Jacke geboxt.



Mittagspause.....bei Pladderregen konnte ich sehr gut schlafen.

Gegen 19:30 Uhr ging es für Boot 2 raus, es regnete schon ganz ordentlich, aber Lars und Uwe sind zäher als Boot 1.

Ikke, Jense und ich blieben drinnen, Havanna Club!

Um 22:30 Uhr waren Uwe und Lars pladdernass wieder drinnen.

19. Juli, 5. Angeltag:

Der Morgen begann mit schönem Wetter und kaum Wind aus SW.

Boot 1 und 2 bretteten raus, vor die Schären. Zwischen Örja und Mefjerdings. Hier roch es nach Fisch, aber da war gar nix.....

30er Seelachs an der Pose brachte nix. Wir drifteten zwischen den Schären schön über sandigen Grund, 20-40 Meter Tiefe. Niemand Zuhause. Auch die beiden toten Ruten mit dem 300 Gramm Kugelblei blieben unangetastet. Die Heilbuttpose war immer der Joker. Zu 3. an Bord mit 3 toten Buttmontagen, hatten wir mit der Heilbuttpose ein 4. Eisen im Feuer.



Das 300er Kugelblei mit 30 cm Seelachs am 7/0er VMC Dynacut Southern Thuna blieb auch unangetastet. Wir hatten aber auch die Lumbenbunker und Seelachskrabelgruppen-Hotspots vermieden, wir wollten Butt.

Gegen Mittag wurde der Wind dann recht frisch und kam mit 5 aus SW. Die Drift war zu schnell, der Driftsack brachte auch nicht viel.

Abbruch, Heimfahrt, dabei fühlten wir uns sehr sicher, die norwegische Marine lässt Grüßen.





Boot 2 hatte Abends 10 Rotärsche verhaftet, manuell gekurbelt, Respekt. Ikke hatte ja seine Kabel für die E-Multis Zuhause vergessen...daher ist wohl auch bei uns manuelles Kurbeln angesagt.....



Nee, nee, nee, Detlef Jagodschinski, der Guide vor Ort hatte uns 2 von seinen Kabeln ausgeliehen. Wir fuhren dann auch den Rotärschen entgegen. Wir hatten noch nicht wirklich viele Filets im Froster.

Boot 1 lief Abends nochmal aus, Rotärsche stippen!
Beim Köfi stippen gingen uns immer mal wieder Pollacks auf das Seelachspaternoster. Hopp ins Boot.....Doing.....Kehlschnitt.....ab in die Wikinger-Bowle. Das ging wie Brezelbacken.

Mit den Rotärschen ging das genauso. Einmal die Stelle lokalisiert, ging da wirklich immer etwas, echt irre. Wer diese Angelei mag, kommt hier 100%ig auf seine Kosten!



Nach 10 Jahren ging meine Latzhose in'n Dutt...erst der Reißverschluss, dann noch die Hosenträger. Norwegen nimmt, Norwegen gibt.....



Schnell noch n paar Seelachse vor der Lachsreuse gestippt. Ikke war nicht zu bremsen.

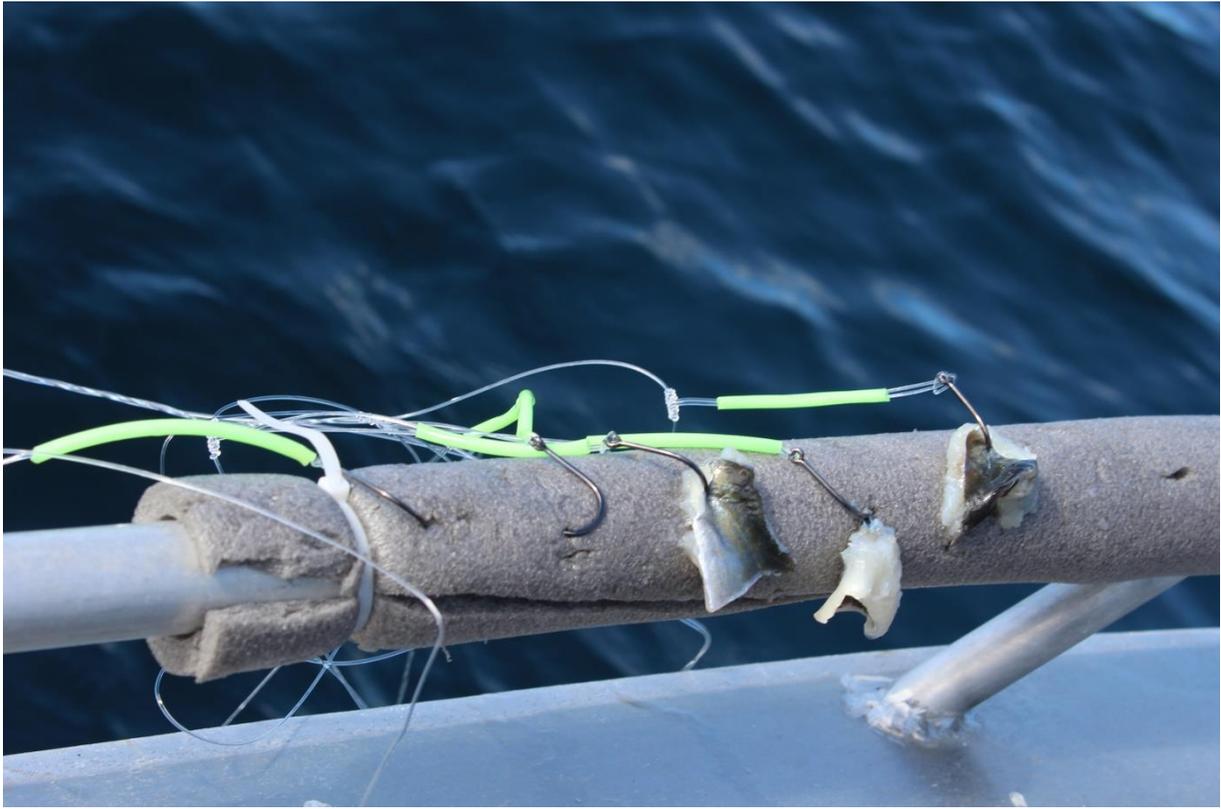
Das Rezept für unsere Wikinger-Bowle:

Einen 40 Liter Eimer, Seewasser, Seelachse, Angstschweiß, Fischkot und Pippi. Diese Wikinger-Bowle war bei Möwen, Seeadler, Rotbarschen und Heilbutts sehr beliebt.

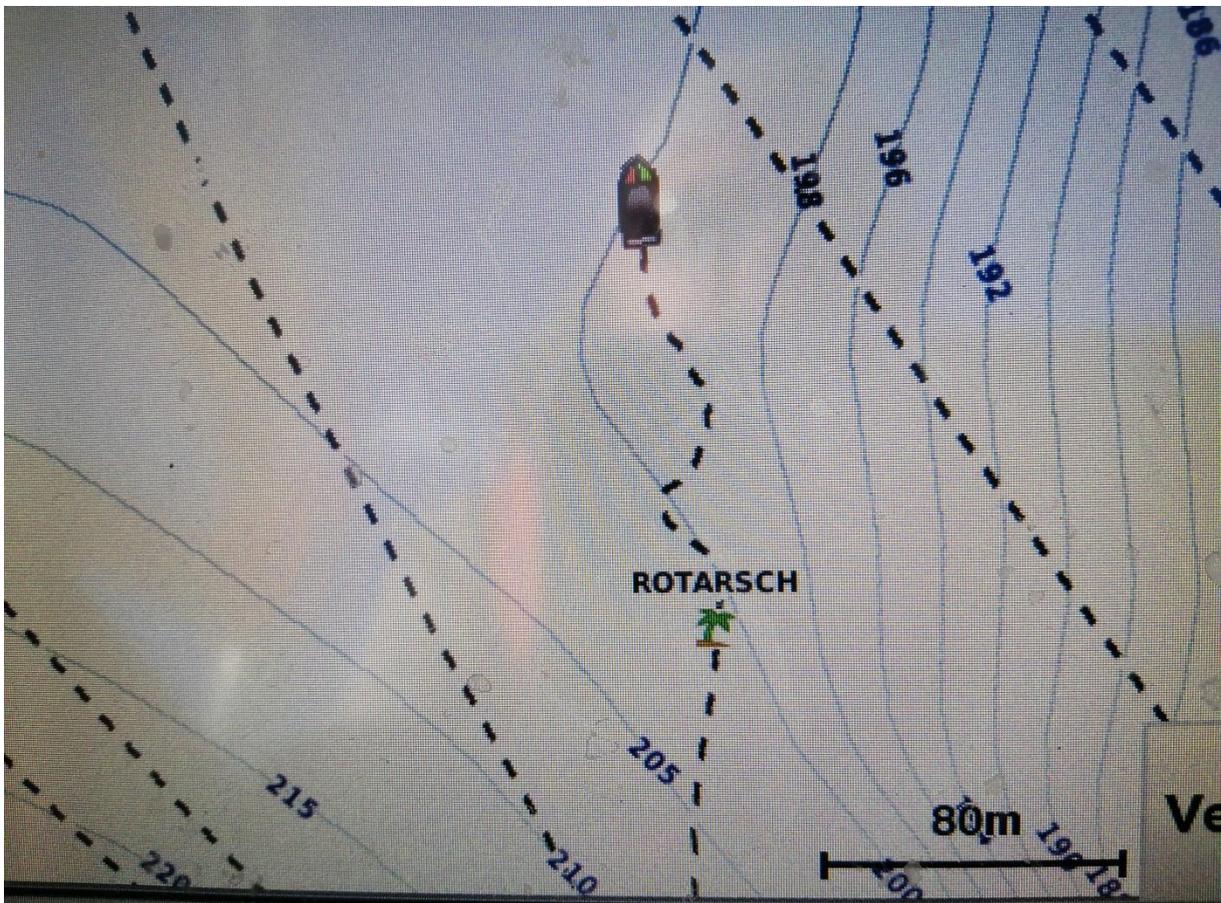
Hier mal eine Rotbarsch-Bowle von unserer abendlichen Rotarsch Ausfahrt. Auch für uns Angler ein Hochgenuss.



Die handgefertigten Circlehook Vorfächer mit Leuchtschlauch waren TOP. Nur einen Wirbel musste ich nach 3 Haken nachrüsten. Der Drall bei 6 Haken durchgängig war zu heftig. 500 Gramm Bleigewicht reichten völlig aus. Unsere Fangtiefen lagen zwischen 180-230 Meter. Mit der E-Multi sehr kraftschonend und altersgerecht.



Oktopus-Rotarschvorfächer ignorierten die roten Stachelritter völlig!





Die Rotärsche waren sehr lecker. Das Rezept ist im Abspann.



Am Abend feierten wir noch meinen 49. Geburtstag am Schlachthaus, bis uns die Mücken auffraßen.

20. Juli, 6. Angeltag:

Um 10 Uhr ging es heute raus, aber nur Boot 2.

Boot 2 hatte es eilig auf den Rotarschspot zu kommen, mit Ikke's E-Multis. Da ging auch was. 17 Rote aus 220 m. Bei einer Fahrt nach oben stieg in 130 m ein 7,5 kg Seelachs ein und schüttelte einen Rotarsch vom Paternoster. Uwe konnte den Seelachs aber vor dem Ertrinken retten.



Der abgeschüttelte Rotarsch ploppte dann irgendwann an die Oberfläche. Die Jungs hatten den kleinen Indianerfisch schon vergessen, der Seeadler aber nicht.



Der große Vogel schnappte sich den Roten und flog davon, genial.

Team Rotarsch 2 vor Helms Klamm



Das Ergebnis von der Vormittagstour von Boot 2



Boot 1 lief heute etwas später aus. Nur Ikke und ich. Jense wollte heute einen Hüttenvormittag nehmen.

Wir schleppten den Sifjord an der Kante bis zum Supermarkt. Wobblers, Spökets und Möre Silda waren am Start. Einfach 30 Meter Longline je eine Rute Steuer- und Backbord raus, 2 Knoten Fahrt, fertig. Wir fingen nix, na klasse.



In einer Bergspalte entdeckten wir dann auch den Bergtroll mit dem schwarzen Stringtanga.



Onkel Toms Hütte



Den Supermarkt im Sifjord hatten wir platt gemacht. Die gesamten Brotvorräte, Nordlandbier und Marlboro Zigaretten hatten wir aufgekauft. Das war gar kein Schnäppchen, aber dafür ohne Maske, Abstand, Desinfektionsmittel und ständige Panikmache in sämtlichen Medien, geht man etwas lockerer durch die Supermarktregale, Herr Spahn!

Mitten auf dem Sifjord riss Ikke dann seine TINE Bockwurstpackung auf und piff sich ne norwegische Fleischpeitsche rein, mit süßem Senf. Ich konnte dieser Verlockung auch nicht widerstehen, Mahlzeit!



Die Abendliche Tour.

Boot 1 und 2 stachen gegen 21 Uhr in See.

Boot 2 beackerte einen vermeidlichen Steinbesserspot, östlich vom Fleischberg, bei 90-120 Meter. 185 Gramm Pilker mit 30 cm Nachläufer Mak, garniert mit Rotarschfetzen (wir hatten noch an den Karkassen vom Vormittag herumgeschnibbelt).

Viele Bisse, aber nur **8** Lumben blieben kleben.....

Der Spot von Uwe und Lars war ein Steinbeisserspot, aber wenn die Gollum's mit ihrer gesamten Sippe aus Mordor angereist waren, gab's kein entkommen.....Mein Schaaaaatz...Gollum Gollum...

Uwe ist und bleibt unser Lumbenpumper König 2020!

Boot 2:

Wir waren auf Butt, mit Kugelblei und Pose unterwegs

Das Köfi stippen war heute Abend sehr zäh, aber wir bekamen doch noch was zusammen.

Die 4. Drift brachte einen 85er Dorsch aus 70 m für Ikke, das war alles.



Die Stimmung war gut, die Zielfische zu finden war gar nicht einfach. Außer die Sache mit dem Rotarsch, das war Plug and Play!

Speedjiggen.....Fehlanzeige....aus alterstechnischen Gründen nur halbherzig durchgeführt. Es waren keine gewichtigen Seelachse zu finden.

Halbstarke Burschen gab es reichlich auf dem Fleischberg.

Wir wollten aber die richtig fetten Okolyten ans Band bekommen. Dorsche waren auch recht mau, nur Halbstarke.



21. Juli, 7. Angeltag

Es regnete heute den ganzen Tag, ätzend.

Gegen 21 Uhr liefen beide Boote bei Pladderregen aus.

Boot 1 fuhr auf den Fleischberg und fand nur junges Gemüse.

Ein paar Seelachse hatten Ikke und Jense verhaftet und dann Rotbarsche gezuppelt.

Bei einer Fahrt aus 220m stiegen dann auch noch gute Seelachse ein, aber die E-Multi schaffte das...



Boot 2 war heute mit Uwe und mir besetzt. Lars hatte Rücken (Frischer Bandscheibenvorfall) und blieb drinnen. Bei Köfi stippen hatte ich Kontakt mit Norwegen und zuppte beherzt an der Rute um den Pilker aus dem Tang zu befreien.

Peng..... Wat'n Knall. Die 2,4m Fleischpeitsche von Lars ist in'n Dutt gegangen. Direkt am Überschub zerlegte sich die Hecht/Barben/Aalrute von Lars.....Norwegen nimmt, Norwegen gibt!

Das Paternoster samt Pilker konnte ich retten.

Wir fahren auf das Sandplateau von gestern..... Bei 25 m, kurz vor dem Kelp, klingelte es bei mir am 30er Seelachs und ein Butt schoß mit rhythmischen Schlägen davon.

Nach ein paar Sekunden war er weg. Die Bissspur war deutlich zu sehen, egal, den Flachmann kaufe ich mir Morgen.

Die Bissspur begann hinter dem Kiemendeckel, der Haken hatte keine Chance zu greifen. Es war auch vom Gefühl kein gewaltiger Fisch.



22. Juli, 8. Angeltag

Boot 1 und 2 waren heute Morgen raus, bei Pladderregen. Ich habe mit n paar Karpfenangelvideos in der Hütte reingezogen und gepennt, herrlich....

Gegen 14 Uhr war **Boot 2** mit Uwe und Lars zurück. Die waren auf der Buttweise.

Uwe hatte einen ca. 80er Steinbeisser an der 300 Gramm Kugelblei Nachläufer Montage gehabt. Der Stonie klinkte sich an der Oberfläche aus, er hatte nur den 30er Seelachs in der Gusche, nicht den VMC 7/0er Dynacut Southern Thuna GRRR, Echt schade. N paar Dorsche waren noch dabei und 2 gute Anbisse. Da fahre ich heute Abend mit Lars nochmal bei auflaufendem Wasser hin.

Boot 1 mit Ikke und Jense sind irgendwo vor oder im Sifjord, den Fleischberg vor der Lachsfarm beackern oder die Rotärsche ärgern, näheres später, die Jungs haben sich zu 18 Uhr zum Essen angemeldet. Sollte der Rollbraten bis dahin weg sein, gibt's ne Büchse Ravioli, schön heiß.

Meine Floater Jacke ist nach 2 Tagen fast trocken..... Die Jacke bleibt dann auch auf Senja, ich hol mir ne neue Jacke, ne Latzhose hab ich ja noch.

Norwegen nimmt, Norwegen gibt.

So gegen 18 Uhr erwischte ich den Fischotter beim klauen an den Fischboxen. Kamera schnell scharf, ein paar Schnappschüsse, weg war der freche Bursche.



Boot 1 kam uns um 19:30 Uhr am Fjordsausgang entgegen.
Ikke und Jensé hatten n ganzen Sack voll Rotärsche (27), Seelachs und noch irgendwas in der Kiste, sah beim

Vorbeifahren sehr voll und bunt aus. Meine nachträgliche Recherche ergab: Ikke und Jense hatten bei der Tour jeweils 2 Lumben gefangen und mitgenommen.....Gollum...Gollum.....

Der Fleischkringel von Boot 1



Lars und ich hatten am Pfahl noch fix ne frische Wikinger-Bowle angesetzt. Wir erwischten leider nur kleine, 15 cm Seelachse, egal, der Butt ruft!

Fischotter, Seeadler, da muss doch endlich mal der Zielfisch kommen.....Odin, ich habe bereits meine Floatercombi und ne Steckrute von Lars geopfert. Was willst du noch? Kotze?

Der Papparazzi saß schon auf dem Pfahl und quäkte.....Gollum....Gollum



Lars und ich sind dann auf den Sandhaufen gefahren, der Seeadler erwartete uns schon vor Helms Klamm



Die erste Drift angesetzt, bei 90 Meter, Matschboden, dann Sandboden bei 89 Meter.....bei 88 Meter...Rumms, Einschlag bei Lars am 650 Gramm Mooching-Ösen-Blei mit 9/0er VMC Circlehook und 15 cm Seelachs.

Der Fisch nahm Rhythmisch Schnur von der Penn Combo von Uwe. Eine 2,4m Evercrack und ne Penn Multi mit Sternbremse und Zählwerk. Diese erste Drift dauerte bisher keine 5 Minuten! Uwe schaute beim drillen immer wieder zu mir rüber, ich sagte dann nur: „BUTT!“

Nach 10 Minuten war der Butt oben, ich setzte das „Tommy-Flying-Gaff“ durch das offene Maul in die Gusche und der 86er Butt flog über die Reeling. „**BUUUUUUUTTTT**“ brüllte ich über den Fjord, Lars lächelte glücklich. Der ruhige Lars strotzte heute vor Emotionen, er freut sich innerlich.

Lars, der Heilbuttjäger!



Wir setzten die 2. Drift nochmals an derselben Stelle an. Dabei kamen bei mir 2 Lumben aus 80 Meter, ich rückte auf den 2. Platz der Lumbenpumper.....Gollum...Gollum.....

Odin, WARUM? Ich hasse diesen hässlichen Fisch aus Mordor.

Dann knabberte es wieder bei mir über 56 Meter an der Kante zum Sandhaufen, ein brutaler Anschlag, weil ich mit einem Lumb gerechnet hatte. Ich wollte diese Kreatur verfüttern, aber weder die Papparazzies, noch der Seadler von Helm Klamm mochten diesen Fisch....Gollum..Gollum

Der Lumb entpuppte sich jedoch als.....(im Hintergrund die Heilbuttsee)



Es war ein Stonie, geil!



Unser einziger, gelandeter Steinbeisser bei dieser Tour.

Odin reichte mir also den kleinen Finger? Ich will aber'n Butt, du einäugiger, alter Knacker.

Nebenbei, zur Unterhaltung, immer etwas Pieselregen, nicht der Rede Wert, kaum Wind, Drift 0,3 Knoten, alles easy.

Neue Drift angesetzt, etwas flacher bei 73 Meter begonnen, sandiger Grund.....Bumm, Einschlag bei mir.....in 70 Meter ging die Post ab, der Fisch nahm Rhythmisch Schnur von der Okuma Metaloid 5NII, geile Multi.

Die 20lbs Arctic Jigger in 2,1m machte ihren Job.

2 mal hatten wir den Butt an der Oberfläche, 2 mal schoss die Platte wieder zum Grund.....was für ein Kämpfer. Lars war sehr zögerlich mit dem „Tommy-Flying-Gaff“. Ich sagte zu Lars: „Tue mir das nicht an, nicht vergaffen, Denk nicht nach, mach es einfach, du bist doch Handwerker!“

Der 7/0er VMC Dynacut Southern Thuna saß weit im Schlund, beim 3. Landeversuch klopfte Lars ganz abgeklärt das „Tommy Flying Gaff“ dem Butt durch die weiße Seite zwischen die Kiemen und pflückte die Platte mit einem Zug ins Boot. Hallo? Ich dachte Lars hat Rücken?

Endlich hatte auch ich meinen Senja Butt, dem einäugigen Allvater sei Dank.

Kein Monster, aber der Drill war wirklich der Hammer. Der Butt hatte sich teuer verkauft.

Buuuuutt, Butt, Butt 114 cm 19 Kilo



Heute hatte alles gepasst. 2 Stunden vor Flut, geniale Drift. Nur die Seelachse waren mit 15 cm etwas mickerig, aber wat soll's. Wir hatten 2 Butts im Boot.

Abflug in den Hafen, ne Büchse Nordland Bier kippen und die Butts ausse Jacke holen.

Da gibt es keinen Spielraum für kleine Haken!



Als ich meinem Butt aus der Jacke geholfen hatte, sahen wir dann meinen Haken. Der 7/0er VMC Dynacut Southern Thuna saß kurz vor'm Arschloch in der Bauchhöhle. Die 1,2 mm Sardamatic Vorfachschnur hatte keinen Kratzer, genial!

23. Juli, 9. Angeltag

Nach dem Frühstück sind Ikke und ich nach Finnsnes zum Kiwi gefahren. Etwas für Lieben Zuhause einkaufen.



Rudolf und seine Freunde beim Chillen erwischt!



Boot 2 holte sich einen nassen Mors im Sifjord und brachte einen guten Seelachs am Abend mit.

Boot 1 fuhr Abends nochmal raus.

Jense und ich waren nochmal auf der Buttweise.....Regen satt, kaum Wind, Schweinswale und Leng, überall Leng.

Wir hatten sehr große Futterbälle auf dem Echolot. Die Lengs hatten Garnelen im Bauch, Pickepackvoll mit den roten Krabbelviechern. Die 6 Leng fingen wir knapp über Grund bei 30 Metern, irre.

Die Lengs hatten uns immer die Köfis abgeknabbert, das war nicht nett.

Was willst du noch, Odin? Mein Handy, die Sonnenbrille, meinen Hut? Vergiss es!

Nachdem wir den Eimer Wikinger Bowle über Bord gekippt hatten, kam auch unser gefiederter Freund, der Seeadler von Helms Klamm vorbei und holte sich seine Tantiemen ab.

Gegen Mitternacht sind wir rein und hatten die Lengs ausse Jacke geholt.....Kein Butt für Jense, schade.

Das war unsere letzte Fahrt, Feierabend, der Drops ist gelutscht.





Ich habe fertig!

Das war die Team Trollingsfischer Tour

Senja 2020

Ikke, Jense, Uwe, Lars und Marco „Klotzfisch“

Etwas fischige Statistik:

2 Heilbutt, 8 Kg 86 cm und 19 Kg 114 cm

1 Steinbeisser, 2 kg

Ca. 80 Rotärsche bis 50 cm

15 Leng bis 85 cm

30 Dorsche bis 85 cm

10 Schellfische bis 2 Kg

1 Seeteufel

Makrelen

Seelachse bis 7,5 Kg

Pollack bis 80 cm

16 Lumben, Uwe hatte 8 Lumben, Ikke, Lars, Jense und ich jeweils 2 Stück.

UWE IST DER LUMBENPUMPERKÖNIG 2020

Bootsstatistik:

Wir hatten in 9 Tagen mit 2 Booten insgesamt 650€ Sprit verfahren, das ist echt lächerlich, dank der kurzen Anfahrtswege zu den Fischgründen. Der Liter Sprit kostete in 20 Liter Kanistern im Camp 1 € mehr als an der 5 km entfernten Tankstelle (15 Kronen), da hatten wir keinen Bock drauf. Angeln, statt Tanken!

Unser verwendetes Angelgerät:

Ikke und Jense:

- Heilbuttcombo: Rute Stork Adamant SA68S, Stationärrolle Shimano Saragossa 5000 SW
- Spaßcombo: Rute Savagegear Salt 1DFR Slow Jigging 60-140g, Stationärrolle Shimano Stella 4000

Marco:

- Heilbuttcombo: Rute Balzer Arctic Jigger 20 lbs 2,1m, Multirolle Okuma Metaloid 5NII, 0,18er Aquantic Sea Braid
- Spaßcombo: Rute Aquantic Sea Jig LX 2,7m 90 Gramm, Stationärrolle Aquantic Target AL 4000

Lars:

- Spaßcombo: Rute Savagegear Salt 1DFR Slow Jigging 60-140g

Uwe:

- Heilbuttcombo: Rute Penn Nevercrack 2,4m 30 lbs, Multirolle Penn mit Schnurführer und Zählwerk

Heilbuttcombo für die Heilbuttpose:

- Rute Spro 2,1m 20 lbs nicht mehr im Programm, Multirolle mit Schnurzähler Shimano Tekota 600 LC, 0,20er Geflecht

Im Camp gibt es:

Je Haus eine 200 Liter Gefriertruhe im Extra Container neben dem Schlachthaus, schnelles WLAN, Pizzeria nebenan, Spritservice, Guiding falls gewünscht, Detlef hat einen kleinen Angelladen mit allem notwendigen Angelzeug. Leihgeräte vor Ort. Schwimmwesten im Trockenraum, einen Trockenraum für Floater, Gitterboxen für Filets, Schlachterschürzen, Filetierhandschuhe, analoge Waage am Schlachtplatz.

Was es leider nicht im Camp gibt:

Grillplatz/Hütte (ist aber in Planung), Große Seekarte im Wohnzimmer an der Wand, von den norwegischen Camp Eigentümern ein nettes Hallo! Unser Bericht wäre sicherlich mit ein paar mehr Highlights ausgestattet gewesen, aber Infos zu Fangplätzen gab es nur gegen Bargeld, da hatte ich gar keinen Bock drauf!

[Der Link zur Heilbutt Kugelblei Montage](#)

[Der Link zur Heilbutt Posenmontage](#)

Von uns verwendetes und für gut befundener Kleinkram

Pilker: Aquantic Tumble Pilk von 60 bis 185 Gramm

Pilker: [Aquantic Red Eye P](#)

Speedpilker: Aquantic Javelin 125g pink/weiß

KöFi Paternoster: [Shakespeare salt-sea-rigs-lumiflash](#)

Wirbeleinhängen: [Rosco Hawaiian Snap](#)

Wirbel: [VMC 3526 Rolling + Duolock](#)

Sprengringe: [VMC 3561 SS](#)

Circlehook: [VMC 8382 10/0er](#)

Butthaken Standard: [VMC 8700S Dynacut Southern Tuna 7/0](#)

Heilbutt-Bleikugel-Naturködersystem: [Baltic-King-Tackle Heilbutt-Bleikugel-Naturködersystem 300g](#)

Heilbutt Posensystem: [Baltic-King-Tackle Heilbutt Posensystem](#)

Heilbutt-Kugelblei-Montage:

Baltic-King-Tackle, 300 Gramm Heilbutt NK Kugel

Verwendete Komponenten:

300 Gramm Kugelblei mit 2 Messingösen

[VMC 8700S Dynacut Southern Tuna 7/0](#)

Baltic-King-Tackle Sprengringe

Sardamatic Vorfachschnur 1,5 m Mono 1,2 mm

[VMC Klemmhülsen Single Sleeves 2,69 mm](#)

[VMC Wirbel 330 LBS](#)

Ich habe dieses System hängend mit **80 Kilogramm** belastet! Das hält, versprochen!

Die teuerste Rute bricht bei 50 Kilogramm Belastung allerspätestens, das hält eh kein Angler in der Hand!

Die 0,30mm Hauptschnur hält 20-30 Kilogramm?

Die Rollenbremse raucht bei 20, spätestens 25 Kilogramm ab.

Es geht um Abriebfestigkeit und auftretende Hebelkräfte bei Verwindungen.

Das Blei:

Die 300 Gramm Kugelblei Variante ist für **uns** für die erste Wahl beim Heilbutt Naturköderangeln in Norwegen.

Das 300 Gramm Gewicht ist mit einem 25-30 cm Seelachs oder Makrele bei einer Driftgeschwindigkeit bis 1,5 Knoten sehr nahe am Boot fischbar. Ein Mooching oder Nierenblei driftet bei gleichem Setup (Hauptschnur, Köfigröße, Bleigewicht) immer etwas weiter weg als die Kugelblei Variante. Der VMC Wirbel am Vorfach ist extrem leichtgängig und verhindert das Verdrallen der Vorfachschnur völlig.

Der Haken:

Der VMC Dynacut Southern Tuna 7/0 ist ein sehr beliebter Haken bei den Thunfischanglern in den USA und auch im Mittelmeerraum. Freeline und an der Posen oder Drachenmontage wird dieser Haken erfolgreich auf Thunfisch gekrimpt eingesetzt. Der Thunfisch hat einen sehr harten Maulbereich und kleine, scharfe Zähne. Der Thunfisch ist ein schneller Jäger und schnappt sich im Vorbeiflug den Köderfisch. Der Heilbutt legt sehr oft ein ähnliches Beißverhalten an den Tag. Daher verwenden wir mit vollem Vertrauen diesen stabilen und scharfen Haken in 7/0 für die Naturköderangelei auf Heilbutt.

Das Vorfach:

Ein sauber gekrimptes Vorfach hält mehr lineare Zugkraft aus, als ein HarryPotterHogwarts-knoten. Die VMC Klemmhülsen krimpen wir mit einer Knipex 97 71 180 Zange.

Das 1,2 mm Sardamatic Vorfach hält 80 Kilogramm, das ist gar nicht notwendig. Die hohe Abriebfestigkeit dieser dicken Schnur ist sehr entscheidend.

Anködern des Köderfisches:

Der Haken wird ins Maul gesteckt und zwischen den Augen (Nasenlöcher), oben durch die harte Schädeldecke geführt. Dadurch bleibt das Maul des Köderfisches offen und haucht dem toten Köderfisch etwas Leben ein.

Bei stärkerer Drift führen wir den Haken von unten durch das gesamte Maul. Dann bleibt das Maul vom Köderfisch geschlossen und bietet der Strömung weniger Angriffsfläche.

Ablassen der Heilbutt NK Montage:

In der Abdrift vom Boot wird der Köderfisch ins Wasser gelassen. Wenn das Vorfach gestreckt im Wasser liegt, wird die Montage kontrolliert abgelassen. Wir öffnen die Schiebebremse unserer Multi und lassen mit eingeschaltetem Klicker die Montage zum Grund ab. Nach dem aufditschen kurbeln wir die Montage 3-10 Kurbelumdrehungen hoch. Man sollte sich also über den Schnureinzug pro Kurbelumdrehungen seiner Rolle informieren, dann kennt man seine Angeltiefe über Grund.

Wer mit der Stationärrolle fischt, sollte die Montage nicht ungebremst in die Tiefen schicken. Das Vorfach wird sich sehr wahrscheinlich verdrallen.

Lediglich ein weiteres Vorfach von 1,2 mm Stärke sollte zwischen Kugelblei-Wirbel und Hauptschnur geschaltet werden. Mindestens 1 Meter, je nach Geschmack des Anglers auch 2-3 Meter. Mit dem FG Knoten hält das bombig, für Doppellinkshänder geht wohl auch der verbesserte Albright Knoten.

Pochierter Rotbarsch, norwegisch.

Pochierter Rotbarsch, ein norwegisches Rezept. Dieses hatte ich von Detlef Jagodschinski bekommen, genial!

Fangfrischer Rotbarsch, pochiert im Gemüsesud.

Eine absolute Delikatesse, erinnert geschmacklich an Krabben oder Krebsfleisch.



Den Rotbarsch 12 Stunden in Salz einlegen.

Dann 2 Stunden in Süßwasser wässern.

Einen Gemüsesud ansetzen (Porree, Sellerie, etwas Zitronensaft, Schuss Weißwein, Prise Pfeffer und Salz)

Den kochenden Gemüsesud vom Herd nehmen und die gewässerten Rotbarsche in den Sud legen und 20 Minuten pochieren lassen.